

- 1) Beat II. Zurlauben hatte Euphemia **Honegger**, von Bremgarten, 1614 geehelicht, s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 861, 6.5.2.
- 2) Deren Kinder s. ebenda 863 unter 7.5.

---

AH 125, 382<sup>v</sup> (aufgeklebt)

117

[1563 Juni]<sup>1</sup>

A

ENTWURF ZUM BÜNDNIS<sup>2</sup> VON PAPST PIUS IV MIT DEN VII KATH. ORTEN

---

"[Papst] Pius quartus

A

*In den namen der heligen unzerteyllten dryfallttigkeytt amen,  
der göttlichen Maiestatt, ouch siner usserwelltten Muotter, gottes  
der reinen Junckfrowen **Maria**, und allem himlischen heer zuo lob. und  
zuo eeren, Ouch insonderheytt in betrachtung der grossen gfarlichen  
zit, So vor ougen schwäbend und domit das schiffli **pettri** die helig  
römisch Cristlich Kilch und der war alltt ungezwyfflett Cristlich  
Catholisch gloub, dester bas mag erhalltten, beschützt beschirmp,  
die sachen des heligen Trientischen Cristenlichen gottseligen Conci-  
liums ins werk gebracht werden, So habent wir pius des Namens der  
viertt durch göttliche fürsehung bapst, mit unsern fürgeliepten Sü-  
nen und glider der heligen Cristenlichen Kilchen, Namlich mit den  
Syben [kath.] orthen loblicher eydtgnoschafft, lucern, uri, Schwytz,  
underwalden, Zug, fryburg und sollothurn, ein ware unbefleckte  
fründtschafft und verstendtnus abgeredt, und beschlossen wie hernach  
volgt,*

Zuo dem ersten so verheyssend wir der bapst by unser höchsten wyrdigkeytten, ob sach were (welches gott der herr durch sin göttliche barmhertzigkeytt gnedigklichen verhütten und wenden welle) das hoch gemelltte syben orth gmeinlich oder sonderlich sy selbs oder Jre Catholische punts verwantten mit krieg<sup>3</sup> angriffen oder der massen verursacht das sy zuo den waffen gryffen musten zuo schutz und schirmung und ob es von nötten, ouch zuo uffnung des hellgen waren Cristenlichen Catholischen gloubens, und Jrer hargebrachten alltten loblichen fryheytt und gerechtkeytt ires frommen vatterlands, das wir inen mitt Jrem vorwüssen und guottem willen, Nach uffrichtung diser fründlichen pündtnus an ein guott gelegen orth an guottem barem gold, wellend hinder ein erliche und drytte person legen lassen, Namlich ... [20'000] gold kronen, die selbigen mogent sy im fal der nott durch ein erliche person So wir Jnen namsen werden unverzogenlich bschicken Jres gfallens angryffen und verbruchen, Zuo dem andern, So lang sy mit söllichem krieg beladen, So verheyssent wir Jnen, ... [1000] quotter dapfferer ythalianischer hagenschützen, sampt einem erlichen obersten, So wir inen verordnen werden mit Jrem verwilligen in unserm kosten bis zuo end und usstrag des kriegs, ze erhalltten,

Unnd ob sach were, das sy der massen, mit einem schweren, und beharrlichen krieg beladen wurden, das sy me hilff unnd bystand dan wie Jetz obgemeldet von uns manglen wurden, so mogent sy sich aller vätterlichen thrüw hilff und bystands zuo uns versichern und verthrösten, das wir Jm fal der nott, nach allem unserm vermogen mit der hilff gotts allmechtigen, sy wend verhelffen by Jrer waren Cristlichen religion und irer harbrachten erlangter fryheytt und gerechtkeytt schützen schirmen und handt haben,

Hier widerumb so wir schullth[ei]s[en] landt amman[ner] rät burger unnd gmein landlütt der obgemelltten syben orthen loblicher eydtgnoschafft unsers aller heligisten vatters des bapsts, trüwlich guott hertz und gmuett und sin Eerlich anbietten verheissen und versprächen gnuogsamlich verhördt und verstanden, darneben uns bekenntt alls gehorsame Sün und glyder Jr h<sup>t</sup> und der heligen Cristenlichen Catholischen römischen kilchen, und apostolischen Stuols ouch bethrachtett den hochloblichen wyttberuomptten Namen, den unsere frome allttfordern mit so grosser nott und gfaar so dapfferlichen mitt rytterlichen stryten und sigen mermalen erlangett, dermassen sy und ire nachkomen bschützer und beschirmer der heligen Cristenlichen kilchen fryheyttten und gerechtkeytten sind gne[m]pt worden, welichen hochloblichen namen wir mitt göttlicher hilff, wellent understan ze erhalltten,

Derhalben verheyssend wir ouch by unsern Trüwen eyden unnd Eeren ob es sach were (das doch gott der herr gnedigklichen wenden und verhütten welle) das es irer h<sup>t</sup> von nötten sin wurde, unserer kriegslütten, Ja allein zuo schützung schirmung den heligen waren Catholischen Cristenlichen glouben und der heligen Cristenlichen römischen kilchen Jetz Jnhabenden gerechtigkeitten und nit anderer g<sup>t</sup>alltt soll verstanden werden, das im selbigen faal wir Jrer h<sup>t</sup> die unsern unverzogenlichen Jn Jr h<sup>t</sup> kosten zuo ziechen sollen lassen, doch nit minder dan ... [4000] unnd nitt mer dan ... [6000], denselbigen kriegslütten, obersten houptlütt ampts und befelchslütt und gmein kriegs lütt sollent Jn unser eydtgnoschafft und nit usserhalb angenommen werden die Jr h<sup>t</sup> oder derselbigen oberster feldherr mit gschütz monitzion reyssigen proviandt, mitt Mustrungen und bsol[-]dungen und allen derglychen dingen eerlichen und wol nach eydtgnosischem bruch, wan es zuo fal kompt ghalltten und Tractiertt werden,

Doch hand wir hiemitt lutter vorbehalttten so wir in offenlichen schinbaren sorgen, des kriegs stunden, das wir alls dann Jrer h<sup>t</sup> nit sollttend schuldig noch verbunden sin, die unsern zuo ziechen zuo lassen, sonders wir und die unseren uff unser from vatterland acht haben und warnemen, doch das hiemit all fünd list und gferden zuo beyden teylen sollent hindan gsetzt Sin und vermitten blyben, sonders sollend obgemelltt artickel in krafft disser pündtnus, zuo beyden teylen mit gantzen thrüwen, wie einem vatter gegen sinen geliebten Sünen, und den Sünen gegen irem vatter Jederzytt gezimpt und zuostadt gantzlich erstattet und unzerbrochenlich gehalten werden,

Jn disser pündtnus, würdt ouch zuo gelassen, das bed partygen Jre fryheyttten und gerechtigkeitten ouch wie inen fuogklich all elltter gegeben brieff und sigel vorbehalttten mogent ...<sup>4</sup>".

- 1) s. dazu insbesondere Fry/Giovanni Antonio Volpe 185
- 2) Bereits im Mai 1562 stellte Papst Pius IV. das Gesuch an die kath. Orte, 4000 bis 6000 Mann werben zu dürfen. In der Folge kam es dann zwischen dem Hl. Stuhl und den VII kath. Orten zu Bündnisverhandlungen; schlussendlich aber, waren doch Freiburg und Solothurn im Januar 1565 aus den Bündnisverhandlungen ausgestiegen, wurde dann das Bündnis mit Papst Pius IV. am 10. April 1565 - s. EA IV 2, 1517 (Beilage Nr. 11) - nurmehr von den V kath. Orten geschlossen, s. Fry/Giovanni Antonio Volpe 174 bis 197; Rott/Représentation II 54, 60f. sowie Zurlaubiana AH 125/123.
- 3) Noch immer befürchtete man einen erneuten Ausbruch der Glaubensstreitigkeiten in Glarus, s. Fry/Giovanni Antonio Volpe 175.
- 4) Hier bricht der Text ab.